

ner Flora ist noch *Juncus sphaerocarpus* nachzutragen, den der verst. Professor Gerenday daselbst gesammelt hat. In dem Verzeichnisse der bisher bekannten Pflanzen Ungarns und Slavoniens fehlt sonderbarer Weise *Radiola linoides* Gmel. Ich erinnere mich, selbe bei Dr. Skofitz von Professor Kerner bei Rézbánya im Bihar Comitat gesammelt gesehen zu haben und fand sie selbst im August 1865 im Hügellande Slavoniens an mehreren Punkten, wie diess aus dem nächstens erscheinenden Verzeichnisse der bisher bekannten Pflanzen Slavoniens ersichtlich sein wird. Knapp.

Vag-Ujhely in Ungarn, den 27. December. 1865.

Ich habe in der Correspondenz der botan. Zeitschr. Nr. 12 vom v. J. eine Widerlegung meiner Angaben von Herrn Pfarrer Holuby gefunden, und finde mich veranlasst erneuert zu behaupten, dass *Himantoglossum hircinum* Rich. auf Tureczkó vorkommt, — ich habe vor 4 Jahren meine Exemplare dort gesammelt, und diese Pflanze nirgend anders wo gesehen! — und da ich überhaupt mich mit keinem Tausche abgebe, so ist es auch nicht denkbar, dass mir selbe von anderswo zugesandt wurde! — Es hat mich somit sehr befremdend die Zumuthung getroffen, nach welcher ich mich nicht scheute — absichtlich falsche Angaben — zur Verschönerung meiner Flora, zur Irreführung aller Botaniker, aus unentschuldigem Privatspasse anzuführen. — Hr. Holuby möge doch nicht ausser Acht lassen, dass ihm bei seinen nicht in Abrede zu stellenden Kenntnissen und Anerkennung würdigen Bestrebungen, so manches entgangen ist, und vielleicht noch entgehen wird, was mindere Kräfte gefunden und aufbewahrt haben. — Er möge somit nicht die kleine Mühe scheuen, und sich im kommenden Sommer nach Tureczkó mühen, u. z. in der Richtung des unter Tureczkó bestandenen Wirthshauses hinauf zu gegen WN., so wird er in dem hochstämmigen *Pinus*-Wald — über $\frac{2}{3}$ Höhe — an einem wohl beschränkten Platz, welchen ich ihm schon einmal mündlich beschrieb, die von mir zur Vermehrung und zum Vergnügen Anderer noch dort gelassenen 10—12 Expl., während ich deren nur 4 mitnahm, finden. Dass nun dieses vielleicht 1 □ Klfr. grosse Plätzchen dem Hrn. Pfarrer zufällig entgangen ist, wundert mich heute eben nicht, da mir Hr. Holuby auch den 5—6 Fuss hohen *Bromus asper* Murr. am Tureczkó vegetirend — sowie auch die am Temetvény vorkommende *Scorzonera hispanica* in Abrede zu stellen sich bemühte, — da doch *Bromus asper* am Tureczkó auf ganz offenen felsigen Plätzen zu finden ist. — Dass ich den Standort der *Vinca minor* verwechselte, ist doch kein Crimen, welches eine so dictatorische Sprache verdient hätte. Hájnica ist nur durch eine Strasse von Tureczkó getrennt, und petrographisch gleich. Zufällig den Namen der Fortsetzung des Tureczkó nicht kennend, habe ich Hajnica dem Tureczkó incorporirt. — *Salix angustifolia* habe ich unterhalb Tureczko gesammelt, u. z. an dem südlichsten Punkte noch vor jener Zeit, als Herr H. die Gegend bewohnte. Leider stand es ausser dem Bereiche meiner Kräfte, die Weg-

schwemmung jener Plätze zu verhindern, die heute Herr H. zur Documentirung mir abfordert. Jetzt steht diese *Salix* nur über der Vág, an einem trägen Wasserarm. *Ribes nigrum* habe ich auch an dem tiefsten Walle des Tureczkó an der Vág gesammelt, — doch nicht auf der Insel, und selbst heute noch steht diese *Ribes* an der Vág, in der Nähe des Platzes wo einst jene *Salix* sich befand. Was ich für *Hypericum elegans* halte, ist kein *H. quadrangulum*. Mit dieser Behauptung überschreitet Herr H. die Grenzen der Gerechtigkeit am meisten, und spricht mir genügenden Tastsinn und mein ansonst noch recht gutes Auge ab, — den offen gestanden, man brauche kein botanisches Genie zu sein, um die zwei Pflanzen zu unterscheiden. — Eines meiner Exemplare ist faktisch von Tureczkó, 2 von Nedzó, — und ich kann eben nicht dafür, dass zum Leidweisen des Herrn H. das schöne Pflänzchen dort durch eine stärkere Vegetation erdrückt, ausgestorben ist.

Emil Keller.

Münchengerätz, den 28. December 1865.

Ich werde nun mein Herbar von Reichenbachs Territorium ordnen und die so grosse Masse von Supplementen (ein Andenken an die Güte der Frau Kablik) einschalten. Mein böhm. Herbar ist nun ganz geordnet und ebenfalls durch das Andenken von der Frau Kablik fast ganz complett geworden, wo ich nebstbei noch eines von Tausch besitze. Mit Ende October hatte ich alle Doublts meiner böhmischen Pflanzen separirt und daraus 70 Paquete à 100 bis 500 Species zusammengestellt, welche ich theils an Lehranstalten, theils an Neulinge verschenke. Von der k. k. Statthalterei habe ich 21 Anstalten zur Betheilung zugewiesen erhalten, doch mehr als doppelt so viele betheilt. Seit 1855 habe ich mehr als 100.000 Exemplare vertheilt. Um meine Sammlungen nicht dem Ruine Preis zu geben, werde mich bemühen, selbe an Würdige abzugeben, die meinen mühsamen Fleiss gewiss ehren werden, d. h. wenn mein einziger Sohn nicht Lust und Liebe dazu hätte. Im Angesichte des schneebedeckten Riesengebirges hatten wir bis Samstag, vor dem heil. Abend ein recht mildes Wetter, Früh — 0,00 oder + 1 bis 2,00 R., so dass von der Vegetation noch vieles frisch blieb und Gartenarbeiten verrichtet wurden. So waren *Petunia*, *Asterocephalus*, Verbenen, *Jasminum fruticans*, *Caprifolium semperflorens* noch in Thätigkeit, Liliaceen arbeiteten mächtig im Triebe und im Felde waren sämmtliche Saaten befriedigend. Nun ist früh — 2,00 rauher Norden, der, wenn nicht bald Schnee fällt, den Saaten schaden wird.

W. J. Sekera.

Ny. Podhragy, am 6. Jänner 1866.

Noch am 4. December v. J. sah ich um Podhragy blühende *Veronica Buxbaumii*, *Lamium purpureum* und *maculatum*, *Erodium cicutarium*. *Capsella Bursa pastoris*, *Euphorbia platyphyllos* und *Brassica campestris*, und am 5. desselben Monats fand ich recht brauchbare Fruchtexemplare von *Senebiera Coronopus*! Auf den Niederungen und den gegen die Wag verlaufenden Kalkhügeln giebt es noch immer